Erzähler vom Westerwald

Dit ber wöchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Deit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Oblt-und Gartenbau.

Berantwortlicher Schriftleiter: Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Eh. Rirchhübel, hachenburg.

Mr. 106.

labi

19

traffe

era

Btelle

rpen-

agen-

наф

en in

Mul ping.

Matehlen

boly.

Sept.

○国命令国令国令国令 ○国令令国令国令

Ericheint an allen Werttagen. Bezugspreis durch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Montag ben 6. Mai 1912

Anzeigenpreis (im Boraus zahlbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 4. Jahrg.

Hrmer Mulay!

Ein Lowe im Rafig, ein König im Eril laffen uns erschauern. Größe und Elend berühren sich. Und wenn

ber König auch braun von Antlitz ist und weder Krone noch Szepter trägt, erschütternd ist es doch, wenn er sich anschieft, vom Sitze der Macht zu weichen. Die Maroffaner hatten einst in dem alten Mulay Galian einen Herrscher, wie sie ihn liebten. Stark, hart, gerecht, wie der Blitz über jedem unbotmäßigen Stamm; mit Feuer und Schwert war er bald hier, bald da, Kettengeringense healeiteten ihn wieder beim und Nelkröfte wie

mit Feuer und Schwert war er bald hier, bald da, Kettengesangene begleiteten ihn wieder heim, und Bestrafte mit blutigen Armstümpsen blieben zurück. Damals hörten die Räubereien auf den Landstraßen auf. Schulden hatte das Land nicht, sondern Geld im Staatsschap. Die Lebenstuittel waren billig und die Leute lebten einen guten Lag. Unter seinem Sohne Abdul Asis, dem spielerischen, lawachen Charaster, ging alles Erwordene wieder verloren. Schulden und Räuber nahmen überhand. Während Abdul Asis dem Grammophon zuhörte oder ein neues Wootstrad probierte, zogen die Franzosen immer enger die Schlinge zu. Schließlich ward er ihr willenloser knecht, die Briester und Notadeln entsetzen ihn des Amtes und ein Gegentönig, sein eigener Bruder, zog hersür.

Des war Mulan Hasid aus Marrasesch, prächtig wie Rordlichtschein, ein surchtbarer Krieger und ein sein sinniger Dichter. Kein Kind, sondern ein ganzer Mann, wie aus Stahl gegossen.

wie aus Stahl gegoffen.

wie aus Stahl gegossen.

So wie einst Mulan Hassen, schuf er Ordnung im Lande, brachte den aufrührerischen Rogi im eisernen Käsig beim und ließ die Rebellen im Käsig verbluten. Aber mit der orientalischen, notwendigen Särte verband sich ihm moderner Sinn. Er war der erste marostanische Serrscher, der die Sklavenmärkte verbot. Er fauste sich nicht europäischen Land, ließ sich aber europäische Zeitungen sideriehen, und aus Leipzig, der großen Bentrale des Weltbuchhandels, bezog er arabische Bücher. War er doch einer der Gelehrtesten seines Landes; nach unseren Begriffen gleichzeitig Dottor der Rechte und der Theologie. Mit eiserner Energie nahm er sich besonders der Ordnung im Deerwesen an. Die verlumpten sogenannten Soldaten, die früher ihre Gewehre versauft hatten, um essen zu können, besamen unter Mulan Hasten, um essen zu können, besamen unter Mulan Hasten, um essen zu können, besamen unter Mulan Hasten wieder regelmäßig ihren Sold.

Einst hatten Großmächte des Abenblandes bem Sultan von Marollo regelmäßig Tribut gezahlt, um fich von feinen Seeraubern, beren blufrote Flagge der Schreden der Meere war, loszufaufen. Richt mehr eine solche Glanzzeit tomite Mulan Sasid beraufführen, wohl aber ware er intsende gewesen, ein arbeitsames Maroffo sum Konehmer europäischer Broduttion zu erziehen und sum

reichen Tunmelplat junger Kräfte zu machen. Bu frat. Schon hatten die Franzosen ihre Fänge zu fest in das zudende Fleisch geschlagen. Armer Musay Sasid. Bergeblich rang er Tag und Nacht um sein

Wohl schaute er nach Silfe aus, wohl sprach er ins-geheim mit Männern anderen Bolfes, die ihn hochschätztent und gern mit ihm gemeinsam Marosso wieder ausgewart

batten. Aber es waren feine Amtspersonen. Alles, was amtlich war, hatte länzit ondere Richtlinien.
Stüd für Stäaf frien die Alfasionen von Mulan dafid ab. Er ersannte flauer voch als seine Umgedung, daß seine Sache rettenstelles verloten sei. Rum galt es nur noch, durch Sichfug n des Lond vor Berwüstung zu retten. Mulan dafid trant den bittern Leich die zur Neige, unterschrieb und werterlich in Werdert länzen kein Gerrichen ichrieb und unterla leb, in Bahrbeit langft fein Berricher mehr, fondern Gefangener etrer fremben Truppe. Genau io "freiwillig", wie der Lome im Rafig, folgte Mulan den Anordnungen der Gewaltheller.

Die aber belagen noch Eitelleit. Sie wollten als die Beglüder gepriesen sein. Sie posaunten aus, der Sultan babe sie selber gerusen, stebe gand auf ihrer Seite und gratuliere ihnen zu ihren Taten im Lande. Das war das

Da schling wogengleich die Bergweiflung über Mulag Bafid gusammen. Er hat mur auch einen Bunich: Abdanten' Aber selbst dazu gehört französische Erlaubnis. Die Frangofen wollen feinen neven Gultan mit neuen Schwierigfeiten, fie brauchen bas breffierte Tier der Gefangenfcaft. Sie brauchen eine nabesu ichon mechanische

Und wenn Mulan Safid fich das Leben nahme, ne murden ben Leidmam galvanifieren umb immer noch "regteren" laffen. Der Gultan fann feinem Lanbe nicht mehr belfen. Er fann nicht abbanten. Er fann nicht fterben. Lirmer Dhilug!

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Das Reichspoftamt bat foeben zwei Arten bon lachen werden neuerdings mit einem Bermerk, wie "Nicht an Minderjährige abzugeben", "Bitte Sendung nicht aus-subändigen, falls Abressat unter 16 Jahre alt ist" ver-sehen. Derartige Sendungen werden nicht mehr befördert. sehen. Derartige Sendingen werden nicht mehr befordert, do es nicht Aufgabe des Bottbeamten sein kann, Ermittlungen über das Allter des Empfängers anzustellen. Das zweite Berbot beirtift folgendes: Die Empfänger von positiagernden Sendingen mit Buchstaben, Bissern utw. als beitagernden Sendingen mit Buchstaben, Bissern utw. als Abreffe ichiden milumter einen franfierien Umidlag mil

ihrer vollen Abreffe an bas Boftamt ein und bitten, bie porliegenden lagernden Sendungen famtlich in dem einen Umichlag guguichiden. Auch bas ift fürderhin verboten. Sollen die poftlagernden Briefe meitergefandt merden, fo muffen fie einzeln neues Borto erhalten.

+ fiber die Ergebniffe ber Warenhanoftener im Jahre + über die Ergebnisse der Warenhausstener im Jahre 1911 wird solgendes bekannt: Die Zahl der veranlagten Betriebe beträgt 108 (gegen 109 im Jahre 1910). Auf die Städte kommen 97 Waren und Kanshäuser, auf das Land 11 (gegen 15 im Jahre 1910). Erzielt wurder insgesamt 3 346 324 Mart Stener, wovon auf die Städte allein 3 222 074 Mart kommen. Berteilt man den Betrag auf die Städtegruppen, so kommt der größte auf die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern. Die einzige Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern. Die einzige Stadt unter 10 000 Einwohnern, die ein Warenhaus besint, zahlte 9500 Mart Stener. Die meisten Barenhäuser hat Berlin (19), dann solgen die Regierungskezirke Votebo 1 (15), Oppeln (8), Düsseldorf (7), Köln (5).

Die neue Handwerferkonferenz, die in der dritten Boche dieses Monats im Reichsamt des Innern statisündet, wird über folgende Fragen beraten: Abgrenzung von Fabrit und Hardwert, Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Handwerk und Aussehung der Bestimmung der Gewerdeordnung, die den Innungen verbietet, ihren Mitgliedern in der Festelbung der Breise sür Warren oder Leistungen und in der Annahme von Kunden Beschränfungen aufzuerlegen.

+ Der vor etwa vierzehn Tagen beim Bunbesrat eingegangene Antrag auf authentische Anslegung des Begriffes "Ordenstätigkeit" im Jesuitengeset wird wahrlicheinlich in der nächsten Sitzung dem Ausschuß für Justizwesen überwiesen werden. Sobald derselbe sich damit beschäftigt hat, wird die Entscheidung des Bundesrats erfolgen.

+ fiber die im Reichsamt des Innern ftattfindende Ronferens über die Sicherheitsmafregeln im überfecischen Baffagiervertehr, die nicht öffentlich ist, wird eine amtliche Darfiellung über den Berlauf und bas Erschnis bernecken gebnis berausgegeben merden.

+ Für das beutiche Geschwader, bestehend aus den Ariegsichiffen Bremen" "Moltte" und "Stellin", welches ben porjährigen Besuch des ameritanischen Geschwaders in Riel erwidern soll, ist festgesest worden, daß es vom 30. Mai dis 3. Juni bei Kap Henry, vom 3. dis 8. Juni in Hamptenroads und vom 9. dis 13. Juni in Newyork

Die Bollsichuldeputation der Breiten fachfilcher Raumer beichäftigte fich mit einem Antrage, der Die forperliche Buchtigung in der Boltsichale gang verboten biben wellte. Die Debrheit der Deputation war aber der Beinung, daß eine babingebende gefehliche Beftingmung in der Jugendergiehung faum von erheblichem Rupen fein fomme, und lebnte ben Antrag ab.

Rußland.

* In Livadia find der Minister bes Außern, Sfasonom, und die Chefs des Departements gusammengetroffen, um über die Dardanellenfrage gu beraten. Der Turfei soll angedroht werden, bei weiterer Schließung eine Entschädigung für die Berluste des russischen Handels zu verlangen. Auch der bulgarische Staatsmann Dr. Danem ist in Livadia eingetroffen. Man nimmt an, daß es sich um eine Anlehnung Bulgariens an Russland handelt. Hue Jn- und Hueland.

Allenftein, 4. Mai. Die Stadtverordnetenversammlung bat beschlossen, dem neu zu bilbenden 20. Armeeforps einen Flugapparat mit dem Ramen "Allenstein" als Geschent

Bang, 4. Mai. Die Regierung hat Gesebentwürse ein-gebracht, wodurch die am 23. September 1910 abgeschloffenen Konventionen gutgebeißen werben, die gewise Regeln über das Anrennen von Schiffen und für die hilfeleiftung aufftellen und das Rettungswesen zur See einheitlich geftalten follen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Bring Beinrich von Breuben bat fich von Riel nach leinen Beschungen in Bosen begeben.
Der Fürst Friedrich von Balbed und Barmont, ber nach einer vierwöchigen Babefur aus Wiesbaden vor wenigen Tagen nach Arolfen surückfehrte, ist an einer

Augenentzündung erfranft.
* Der neue österreichisch-ungarische Minister des Ausern Graf Berchtold wird Ende Mai oder Ansang Juni in Berlin eintressen, um sich, der Tradition entsprechend, dem Kaiser und den leitenden beutschen Staatsmannern vorzu-

Der frühere Gouverneur von Deutsch-Reuguinea Rudolf v. Bennigien, Direttor der Rolonialgesellichaft für Gud-westafrifa, ift an den Folgen einer Dalsentzundung gestorben. Er war als ber aweite Soon bes befannten Staatsmannes am 12. Mai 1850 geboren, widmete fich dem Studium ber Rechte, ging dann in den Kolonialdienst über und wurde erster Kaiserlicher Gouverneur von Deutsch-Reuguinea. 1902 lebrie er infolge eines dronischen Malarialeidens nach Europa zurud und beteiligte sich eifrig an vrivaten Kolonialbestrebungen. 1909 wurde er aum Direktor der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika berufen.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Streif der Metallarbeiter in Frankfurt a. M. Die Bictallarbeiter in Frankfurt und Offenbach haben dem Borichlag bes Metallarbeiterverbandes zugestimmt, daß die

refilichen 40 Brozent ber nicht ausgesperrten Arbeiter aus ben Fabrifen zurückgezogen werden follen. Daber stellt nun die gesamte Arbeiterschaft der Metallindustrie die Arbeit ein. Es sommen im Bezirf Frankfurt a. M.-Offenbach-Onnau eiwa 12 000 bis 15 C. Arbeiter in Betracht.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(34. Gibung.) Re Berlin. 4. Mai.

Das Dans begann die dritte Lesung des Etats. Die allgemeine Aussprache wurde mit einer Rede des Abg. Friberrn v. Zedlitz eingeleitet, der sich dagegen verwahrte, daß er in der Angelegenheit der find dagegen verwahrte, daß er in der Angelegenheit der fursen Anfragen" im Neichstage sich im Biderspruch mit seinen Barteifreumden im Reichstage besinde. Im sibrigen bespricht der Redner die Uberlastung der Gemeinden mit

Rommunalinften.

Sier misse Wandel geichassen werden; die dem Staate darans erwachienden Mehrkosten sonten durch eine bestere und icharfere Veranlagung zur Steuer ausgedracht werden. Der Sozialdemoskrat dostsmann diest eine Anklage ide gegen die Regierung, die dürgerlichen Vartien und die Rechtsprechung namentlich im Auderveler und wurde wegen der Schäfte seiner Ausdrücke auf Ordnung gerusen. Justis, minister Dr. Beseler verteidigte die Gerichte im Rubrgeviet gegen die Hossiannischen Angelse, und der Minister des Innern, v. Dallwis, verlieh seiner Luchauung, daß sein Beamter der Sozialdemokratie angedoren dürse, nochmals sehr bestimmten Ausdruck. Die Abgg, Daarmann (natt.) und Ersting (Bp.) wandten sich ebenfalls gegen die sozialdemokratischen Schauptungen.

Damit war dann die allgemeine Anssprache beendet Die Anzelbesprechung ging sunächt ziemtich rasch vorwäris. Die Einzselbesprechung ging sunächt ziemtich rasch vorwärisches Abgeordnetenhauses, der Forstverwaltung, der landwirtschasslisten, der Gestätz und der Bergverwaltung wurden nach ganz turzer und unwesentlicher Debatte bewilligt.

Beim Etat der Justizverwaltung schmitt Abg. Liedstnecht (Goz.) nochmals die inriftischen Fragen an die ihm ichon in der weiten Lesung Ansas zu Angrissen auf die Berwaltung gegeden hatten.

Rachdem Instituminister Dr. Beseler und Abg. Dr. Briedberg (natt.) die Angelste gegen die Justizverwaltung zusüsgewiesen hatten, wurde nach einer Geschäsisordnungsschause die Weiterberatung auf Wontag vertagt.

Schweizer Soldaten.

(Son unferem militarifden Mitarbeiter)

Antang September dieses Jahres will Katler Bilhelm das Schweizerland besuchen. Der Bundesrat der Republik hat daber angeordnet, daß zwei Divisionen der schweizerlichen Truppen dem Kaiser im Randver und in Barade vorgeführt werden. Das lenkt uniere Blide auf die Landeswehr der Schweiz, auf die ja außerdem gerade in den letzten Tagen wiederholt anlästlich der Debatten über die Geeres, ver medrung im Deutschen Reichstag bingewiesen wurde. Da acht Rächte der Schweiz die Reutralität garantiert baden, so trägt die Armee dieses Landes einen vollsommen desensiven Edaraster. Man bedarf eben der Truppen nur, um seine Reutralität verteibigen zu können. Der Grundsat der allgemeinen Behrpflicht ist in der Schweiz am reinsten dunchgesübet. Jeder Bürger sieht es als eine Ehrenpflicht an, seine Krast in den Dienst des Baterlandes zu itellen, sei es mit seinen eigenen Leibe, sei es mit einer Rillitätvolichterlahsteuer, wenn er unsähig ist, die Wägsen zu tragen. Allgemein wird die schweizerische Armee als das Ibeal eines Millisbeeres dingestellt. Es gibt nur wenige Berusslohdenen, auch in den Offisierstellen: saft alle üben neben dem Soldatenstande noch eine andere zivile Sauptiätigseit aus. Offisiere wie Mannschaften werden zu bestimmten Abungskursen einberusen. Das auf diese Art die militärische Durchbisdung nicht se eingebend sein kan den Kursen zu eigen gewordene Dienssgewandtheit nachber in den langen Bausen wieder leidet. Aber tropbem sind den Leistungen der schweizersichen Armee durchaus keine ichlechten, wie man es an anderen Milisbeeren meist gewohnt ist, sondern zum Teil sogar sehr gute. Das liegt modi ganz wie man es an anderen Milisbeeren meilt gewohnt ift, sondern sem Teil sogar fehr gute. Das liegt mobl gans besonders an der bervorragenden forversichen Leiftungsfabigfett bes Schweisers, an feiner boben Freude am Baffen-bienite, an feinem Ebrgeige, feinem icharf ausgebildeten Butchtgefühl und feiner über alles gebenben Baterlands-

Bürchtgefühl und seiner über alles gebenden Baterlandsliebe.

Der Refrut, der im 20. Lebenssahre eintritt, erhält Binken. Untsorm und Auskültung unentgeltlich vom Staate geleiert und wird bei der Inlanterie, Artillerie und den Genetruppen 70. dei der Andalterie 90 Tage ausgedildet. Erd er entlassen, io nimmt er seine Sachen mit nach Dause, auch sein Vierd, für dessen Bilege er natürlich verantwortlich sie Während der nächsten els Jadre, in denen der Soldat zum Ausgauge gehört setwa wie dei und aftive Diensisseit und Reiervedienstseit), also dis zu seinem 82. Lebenssahre, muß er des öiteren rund 75 dis 80 Tage seine Ansbildung wieder befeitigen, dis er zur Landwehr lund II übertritt, in der er swölf Jahre bleidt, um dann zum Landsturm überschrieden zu werden. Die Landwehr nuß alle vier Jahre Ubungen machen, mit Austrahme der Kavallerie. Die Vertrafett im Schieben ist groß, weil die Leute in ihre Gewehrt mit nach Sause nehmen und in den sehr sablreichen Brivatischießvereinen oft und reichlich Gelegenbeit sinden, die Kenntnisse zu beseitigen. Diese Schießvereine zählen wohl eine Biertelmillion Mitglieder. Die Gesaunstäche wohl eine Biertelmillion Witglieder. Die Gesaunstächen wie fehre den zum 1. April dieses Jahres ist eine Reuorganissetzen dem den Lapril dieses Jahres ist eine Reuorganissetzen dem dem Lapril dieses Jahres ist eine Reuorganissetzen dem der Armee in Krast getreten. Bährend bisher vier Armeetors bestanden, versaat man seht über sechs starte Divisionen, die aus allen Boslengattungen ausammengeseht sind. Diese neue Diosson, dahli 14 500 Gewehre, 24 Rasichinen gewehre und 50 Geschübe. Kan ist zu dieser Deereselnseilung übergegangen, weil sie sich der Terrisorialeinseilung übergegangen, weil sie sich der Terrisorialeinseilung übergegangen, weil sie sich der Terrisorialeinseilung des

Landes desser anvakt, und weit man in der gemiichten Division die strategische Eindeit sieht, und das dei den kleinen Berdältnissen mit Recht. Die Röglichkeit, je awei Divisionen im Bedarfssale au einem Armeesorvöperbande zusämmenausieden, ist dadurch gewährleistet, das schon im Grieden drei Korvestäde ausgestellt werden, die die kriegsmäßige Ausbildung und die Borbereisungen aur Robssemäßige Ausbildung und die Borbereisungen aur Robssemäßige Ausbildung und die Borbereisungen aur Robssemäßige in rubigen Beiten zu überwachen haben. Im Kriegssalle wird ein Armeestad zur einheitlichen Regelung aller Operationen ausgestellt. Diese höheren Kührer nun sind keine Berussioldaten, und das ist ohne jeden Sweisel ein gans erheblicher Rangel.

Eine allgemeine Armeesprache gibt es nicht, aber man dat versucht, die Divisionen auf die verschiedenen Sprachgebiete au verteilen, so das eine Division möglichst eine Svrache spricht. (Das Deutsch überwiegt.) Es dat sich eine Svrache spricht. (Das Deutsch überwiegt.) Es dat sich von Beilptel sahlt 10 Bataillone französischer und 8 deutscher, die 5. Division 16 Bataillone deutscher und 3 italienischer Bunge.

die 5. Division 16 Batailione deutscher und 3 statienischer Aunge.

Eine besondere Truppe sind die Gebirgsbrigaden, von denen meist iede Division eine erbalten wird. Natürlich ist die Reuorganisation noch nicht beendet, dazu ist der Umsang der Anderungen zu groß. Man wird sie je nach den versigduren Geldmitteln und der Sod: des Mannschaftsbestundes durchsübren. Die ganz modernen Beseltigungen am St. Gottburd und von St. Maurize sind im Frieden durch Freiwillige, um Robilmachungssalle durch eine reichliche Truppermacht an Insanterie, Raschinengewehren und Festungsartisserie beselt.

beiegt. Uberhaupt ist die schweizerische Seeresverwaltung zu allen Zetten bemüht gewesen, sich die Ersindungen der neuesten Bassentechnik zu eigen zu machen; auch jeht werder wieder neue Gewehre siedoch keine automatischen) und neue Saubisgeschütze einzesübet. gefchute eingeführt.

Clas gibt es Neues? (Telegraphifde und Rorrefpondens. Melbungen)

Geht freiherr v. Marichall nach London?

Roln, 4. Mai. Die "Roln. Stg." pflegt von ber Regierung jum Musftreden von Fühlern benutt gu merben. So auch bente. Sie verzeichnet das Gerücht, wonach unfer Botschafter in Konstantinopel, Freiherr n. Marschall, in gleicher Eigenschaft nach London verseht werden solle. Hinterher fügt das Blatt, voststimlich aussechrück, hinzu: Richts Gewisses weiß man nicht. Da aber das gelegentlich offiziöse Organ hallose Dinge nicht zu verbreiten pflegt, so darf man mit ziemlicher Sicherbeit amschusen, der nielgemannte und aff demokrate Note. beit annehmen, der vielgewandte und oft bewährte Boi-laafter werbe vom Goldenen horn an die Themje verfeht werben, um feine biplomatifche Runft an ber Berftanbigung Englands mit Deutschland gu bemabren.

Gefängnis für Steuerhinterziehung.

Berlin, 4. Mai. Um den Steuerhinterziehungen energischer entgegentreten zu können, ist in der Steuer-kommission des preußischen Abgeordnetenhauses seitgesetzt worden, daß als Mindeststrafe dei Steuerhinterziehungen der zehnsache Betrag, wenigstens aber 100 Mart gelten soll. Ber wegen absichtlicher Steuerhinterziehung dinnen zehn Jahren schon einmal bestraft ist, kann dis zum 25 sachen Betrage der Sinterziehung besondt von der 25 fachen Betrage ber Sintergiehung belangt werben, baneben fann in besonders ichweren Gallen auf Gefangnisitrafe bis zu brei Monaten erfannt werden. Tritt trot-bem binnen zehn Jahren noch einmal eine Steuerhinter-ziehung ein, so fann neben der Geldstrafe auf Ee-få ignis bis zu einem Jahre erfannt werden. Für fallice emstunft wurden Strafen bis zu 300 Mark sestigesett.

Sühne für die Afpliftenvergiftungen.

Berlin, 4. Mai. In ber Begrunbung bes Urteils, Berlin, 4. Dai. In der Begrundung des Urteils, das jeht gegen den hiefigen Drogisten Scharmach und vier Mitangestagte ausgesprochen wurde, führte Landgerickiederter Brieskorn, der Borsitzende der 10. Straffammer des hiefigen Landgerichts I, u. a. aus: Daß Scharmach vorfählich gehandelt hat, das hat die Beweisaufnahrenicht genügend ergeben. Dagegen hat er sahrläsig gehandelt. Wenn man Genusmittel beriteilt, muß man genau

über ihre Birfung orientiert fein. Scharmach bat unendliches Unglud verurfacht, und mur durch die Aufmertfamfeit der Behörden ift noch größeres Unbeil verhütet worden. Es ift daber für Scharmach eine ftrenge Strafe worden. Es in dabet für Scharmach eine itrenge Strafe am Plate. Er wurde demgemäß wegen Bergehens gegen das Rahrungsmittelgeseth, Betruges und Abertrehung der Bolizeiverordnung über die Aufbewahrung von Giffen zu fünf Jahren Gefängnis, 2000 Mark Geldstrafe und noch einer Geldstrafe von 40 Mark verurteilt. Die Reisenden Zastrow und Meyen erhielten je zwei Wonate Gefängnis, die als verbütt erachtet wurden durch die Untersuchungshaft. Der Schankwirt Dahl erbielt sechs Bochen Gefängnis, der Galtwirt Redomske bielt feche Bochen Gefängnis, ber Gaftwirt Redomste murde freigefprochen.

Ein Thronfolger ohne Land.

Ein Thronfolger ohne Land.

Rubolstadt, 4. Mai. Die Färstentämer SchwarzburgSondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt stehen bekanntlich ist 1609 in Personalunton, da der letzte Fürst von
Sondershausen ohne direkte männliche Erben starb und
damit das Fürstentum an die Linie Rudolstadt siel. Aber
auch dier ist kein männlicher Sprosse vorhanden, und so gilt
als präsuntwer Erbe für beide Schwarzburg Brinz Günther
Sizzo zu Schwarzburg, der aus einem Rebenzweige des
Gauses stamunt, welches mit einer 1835 geschlossenen, angeblich
unedenbürtigen Ehe des Fürsten Friedrich Günther von
Schwarzburg Rudolstadt mit der österreichischen Gräsin
Reina begründet wurde. Der Brinz zu Schwarzburg, auch
Sizzo von Leutenberg genannt, darf nach einer zu Necht
besiehenden Regierungsverordnung seinen ständigen Aufenthalt vor der Regierungsverordnung seinen ständigen Aufbesiehenden Regierungsverordnung seinen ständigen Aufbesiehendes empfindet man diesen Bustand nicht als angemessen, und mon will durch Massenpertitionen die Regierung
veranlassen, dem Brinzen den Aussenbet und
acstatten. Brinz Sizzo ist 52 Jahre alt, Königlich vreutsischer
Major à la suite der Armee und vermählt mit der Brinzessin
Alexandra von Undalt.

Italienische Truppen auf Rhodus.

Rom, 4. Mai. Aus bem Munde bes Ministerprafi-beuten Giolitti ift num flipp und flar mitgeteilt worden, daß die italienische Plotte auf der Inselesischen des der Kleinesische Plotte auf der Insel Rhodus, die der kleinesiatischen Küste vorgelagert ist, Truppen ge- Landet hat. Die Deputiertenkammer nahm diese Mitteilung mit großem Jubel auf. — Wegen des ichlechten Weiters mußte mit dem Wegräumen der Minen in dem Berdanellen noch gewartet werden. — In Trivolstander fanden wieder verschiedene Scharmützel statt, dei weichen die Italiener Sieger klieben die Italiener Sieger blieben.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 7. Mai. 420 | Monduntergang 724 | Mondaufgang 1³⁴ 였. 7³⁰ 说. Sonnenuntergang

1833 Komponist Johannes Brahms in Hamburg geb. — 1835 Dichter Albert Möser in Göttingen geb. — 1846 Aussicher Komponist Beter Tichaitowsky in Worfinst geb. — 1851 Kirchen-historiser Abolf Harnad in Dorpat geb. — 1866 Attentat Blinds auf Grof Jismard in Berlin. — 1878 Dichter Karl Bollmöller in Stutiggart geb. — 1895 General Wilhelm v. Pape in

Der Strohhnt. Allmählich wird auch die hartnästigite Sparsamseit den Filshut beiseite legen. In den Auslagen loden die neuen Formen der Strobbüte. Sie haben das Berlangen, die Oolsständer zu verlassen und auf lieblichen Röpfen ihre dennten Reize zu entfalten. Die Männer legen auf ihre "Behauptungen" feinen sonderlichen Wert, und es nuß ichon gediegen deis werden, die einen beißen Kopf besommen und nach der Leichtigteit des schattenspendenden Strohbutes greifen. Da machen sich die Frauen andere Sorgen. Daden sie sich den Entschluß abgerungen, den alten Out noch einmal zu verwenden, dann fängt die Rühe am. Tine Staubschicht dat sich auf dem Gestecht niedergelassen, alle Tugen "sorgiam" ausfällend. Ohnmächtig sieht die Bürste vor der Aufgade. Mit dem Außerlichen Bezug wird sie lertig. Aber auch für sie gilt das Dichterwort: "In die Tiefe mußt du steigen, soll sich dir das Wesen zeigen." Rämlich das Wesen zeigen."

Seife berhalten. Aber ie mehr die Saustrau von diesem logenannten Kulturmasttab verwendet, um so mehr verändert der Sut seine Fasson. Und manche Frau dat nach ihrer Keintyungsmethode ten Entschluß — nun aber mit guten Fründen — gesabt, einen neuen Out zu kaufen. Die tlügeren dauen vor: sie baden besiere Rezerte. Entweder walchen sie mit Kleesalz oder — wer dieses Gift nicht im Saushalt verwenden wist — sie vermischen den Gast einer ausgedrücken Altrone mit Schwefelblüte, lassen die Masse auf dem abgedrücken Hutvone mit Schwefelblüte, lassen die Masse auf dem abgedrücken Hutvone nicht seintrodnen und reiben dann die Form ab. Sie werden also zum Ziele fommen, sich Kraer, dem Manne Geld ersparen. Nehr kann man wirklich nicht verlangen! nicht-verlangen!

3hr erfter Gatte.

In ber heutigen Rummer beginnen wir mit einem neuen Roman, ber ben Titel "Ihr erfter Gatte" tragt. Der Berfaffer Diefes Romans Frang Treller bietet bamit einen Unterhaltungsfroff, ber ficher alle Lefer in Spannung halt und mit größtem Intereffe gelefen merben mirb.

* Rlebt die richtigen Marlen! Es wird noch immer gegen die Borichrift verftogen, bag vom 1. Januar b. 3s. ab die neuen Invaiiditatsmarten gu verwenden find. Bon ben Behörden murben eine gang erhebliche Ungahl Quittungeforten beanftanbet, weil fie für bas Jahr 1912 noch die alten, nur bis jum 31. Dezember 1911 gilltigen Marten enthielten. Es jei nochmals barauf aufmertfam gemacht, bag alte Marten bis jum 1. Juli bes laufenden Jahres bei ben Boftanftalten gegen neue eingetaufcht werben fonnen.

Sachenburg, 6. Dai. Der erfte Conntag bes Bonnemonats Dai mar ein mirflicher Maientag, milbe unb pon lachendem Souneufchein begünftigt. Das mar ein Tag, wie man fich ihn gu einem Ausflug nur munfchen tonnte. Und fo jog benn geftern morgen in aller Frube ber hiefige evangelifche gemifchte Char unter ben Rlangen froher Bieber hinaus in Die fcone Wottesnatur, um bas mitraige Dailiftert, bas gang leife läufelte, gu ichlürfen und bas Ange an dem grünenden Wald, ben fproffenben und blübenden Gluten zu weiden. Mitten im grünen Beite, mo feierliche Stille herrichte, wetteiferten bie Ganger mit ben gefieberten Runftlern und liegen ihre machtigen Attorbe himmelan fteigen. Bon Daienluft befectt sogen mit hornerflang aus bem Tale hinauf gur Len bie jungen Paare — ber Beginn ber Mifterer Riemes. Um Rachmittage manderte alles, mas Beine hatte, nach bem Rifterftrand und feierte Rirmes mit. Befonders von Sachenburg mar ftarter Befuch ba; Die Rifterer Birte hatten teine leichte Aufgabe, um Die Bedürfniffe ber durftigen und hungrigen Bafte gu befriedigen. Bis gegen Abend verguügte fich Alt und Jung an den Freuden der Rirmes, namentlich am Tang. Dann, als die letten Strablen der Abendfonne am Simmel untertauchten, traten bie "Muslander" ben Beimmeg an - ber Rifterer Weg glich einer hinziehenden Menfchenfette. Das mar

tobten heute in ben erften Rachmittageftunden über ber hiefigen Begend. Faft eine Stunde lang gudten grelle Blige am Simmel, begleitet von bumpfen Donnerrollen. Dit ben Bewittern ftellte fich ein fraftiger Regen ein, ber ben trodenen Fluren die langft nötige Feuchtigfeit brachte. Gin burchbringender Regen tut jest bringend not, bamit bie Fruhjahrsfaaten gleichmäßig aufgeben

Mus dem Oberwesterwaldfreis, 6. Dar. (III. Band. mirtichaftlicher Begirteverein.) Die Frühjahreverfammlung des III. Landwirtschaftlichen Begirtspereins findet am 16. Dai (himmelfahrt) nachmittags 3 Uhr in ber Beftendhalle gu hadenburg ftatt. Bon ber reichhaltigen

Ibr erfter Gatte.

Roman von Frang Treller.

(Rachbrud verboten.).

1. Rapitel.

Ja, ber Freiherr von Fallenhain foll hierhertommen er foll tommen und wenn es mich Amt und Burben toftet,"

er einen Brief in die Brufttosche ftedte: "Er foll fommen," Strammen Schrittes, jeder Boll ber wohlgeschulte Soldat, ging er bann in seinem Aftenzimmer auf und nieder, ben Ausbrud hohen Bludes auf bem martialifden, fehr fympathifchen Geficht.

"Er foll tommen, unfer Baron, wiederholte er noch ein-mal. Bas mohl die verwitwete Frau Steinmuller bazu fagen wird? Bin neugierig."

Es flopfte an Die Tur.

1)

Muf fein "Berein" erfchien in beren Rahmen eine altere, rinfach aber gut gefleidete Frau, beren Gefichtszüge Alehnichleit mit benen bes Registrators hatten.

Sie feben und in ein hergliches Lachen ausbrechen, war bei bem Registrator eins. Die Eintretenbe war burch biefe Art Begrüßung nicht wenig verblufft.

Rimm's nicht frumm, Minchen, aber Du tommft wie

"Mimm's nicht frumm, Willichen, aber Du tommit ibee auss Stichnort. Daba!"
"Du scheinst ja absonderlicher Laune zu sein."
"Bin ich auch. Aber was verschafft mir denn die so nnerwartete Ehre, Dich in meinem Amtstofal zu sehen?" "Der Brieftrager fagte mir, als ich ihm eben begegnete, baß er Dir einen Brief gegeben habe."

. Go? 3ch werbe die alte Rlatichbafe megen Berrats von Dienstgebeimniffen anzeigen. Und ba möchten wir nun gern

wiffen, mas darin fteht?"

"Bitte, fprich vom Berrn Baron nicht fo vertraulich."

"Lag boch Deine Wige, ift er von ihm?" Bir tounten alfo nicht warten, bis ich nach Saufe fam,

Du weißt doch, wie ich mich ängstige, wenn er so lange ticht schreibt. Nun sag doch."
"Ja er ist von ihm."
"Bas schreibt denn das Kind?"

"Sen Sich mat ba auf den Stuht, fonft fällft Du in

"Go lag boch Deine Fagen." Dabei feste fie fich aber boch.

Er nahm ben Brief mit gewichtiger Miene aus ber Bruft-lafche, faltete ihn langfam auseinander und begann:

"Beiter, bas miffen wir ja." .Teure Tante!"

Ald to spanne mich boch nicht fo lange auf bie Folter." "Alijo paß auf, Minchen!"

"Als 3hr mich, 3hr Lieben, ausersahet, in meiner Berion wiederum unfer Geschlecht aufleben ju laffen, und ich lühle, welche herzinnige Liebe für mich Euer handeln leitete, vermochte ich nicht voranszusehen, in welch peinliche Lage mich die von Euch veranlagte außere Trennung bringen fonne.

3d fügte mich in ber hoffnung. Euch bald an meinem eignen Berbe feben gu tonnen, umgeben von ber Liebe und Chrfurcht, Die ich Euch fculbe. Doch jest bin ich por eine Entscheidung, meine Bufunft angebend, gestellt, Die mich bas Berhaltnis, in bem ich Deinem Willen nach zu Dir fiebe, noch mehr als zuvor empfinden lägt.

Bor einigen Tagen wurde ich Eurem Oberprafibenten, ber angenblicitich bier weilt, burch feinen Gobn, mit bem ich als Rejerendar am Landgericht tatig war, vorgestellt. Rach einer Unterrebung, in ber bie bie Beit bewegenben wirtichaft lichen Fragen erörtert wurden, machte mir Exielleng ben Bor ichlag, ben Suftigbienft zu verlaffen und in die Bermaltung ringutreten, bie mir, bei meinen Sabigleiten, weit größere Aus- fichten gum Emportommen biete. Er bot mir eine Stellung als Affeffor bei ber Regierung bort an, bem ber Rat bald folgen folle.

Das ift unter meinen Umftanben ein nicht geringes Glud und entfpricht auch meinen Reigungen. Um liebsten hatte ich ind entspricht auch meinen Reigingen. Am liebsen hatte ich ihm sofort gesagt, in welchem Berbaltnis ich zu Dir stebe, wenn Tein Verbot mich nicht daran verhindert hätte. So bat ich um Bedentzeit. Was soll nun werden? Dort den Regierungkassesso spielen und Dich nicht kennen sollen, geht über meine Kraste. Du weißt ja, wie stolz ich auf Dich bin. Beharrst Du auf Deiner Anschauung, ist es wohl das

Befte, ich lehne bie Stellung ab. Und nun überlege mit Tante Minchen, Bergensalter, und lag mich Deinen Willen wiften. Ich bin wie immer

Guer treuer gehorfamer Gobn Bimboll."

Mit fich fteigernber Erregung batte Frau Steinmüller ber Berlejung bes Bricfes gelaufcht.

Go Minchen, nun weißt Du Alles. - Und nun fage mir Deine Meinung."

"Hich, Beinrich, er ift ein gutes Rind," ermiberte fie, fich

Die fenchigeworbenen Mugen wijchenb. "Stimmt. Damit ift er aber noch nicht Regierungerat."

Welch ein Glud für Rubolf, welch ein Glud! Aber bas Rind hat recht, wohin foll bas führen, wenn er hier als Freihert von Fallenhain umbergeht und Berftedens mit "Bie willft Du es benn anbers machen?"

Gie fchwieg.

"Mis ich für meinen Jungen ben alten Familiennamen hervorsuchte, wußte ich wohl, daß er sich äußerlich von mit trennen mußte. Das muß mit in Kauf genommen werden." "Aber Du könntest boch auch den Ramen —"

Bieder annehmen? Re Minchen, ich bin ein alter Gamaichenknapi, geht nicht mehr. Ich könnte ja meine Bension nehmen und Rudolf das Feld hier freimachen, aber sie reicht für uns beibe boch nicht.

"Ja, aber mas foll benn gefcheben?" "Er tommt hierher und wird Regierungsrat."

lind er follte -?-

"Mich nicht tennen, verfteht fich." De for out ols ich. Der Gefellschaft unmöglich, das weißt Du fo gut als ich.

"Aber ber Oberprafibent?"

"Erfährt zunächst nichts, benn das könnte Rubolfs An-siellung hintertreiben. Wollen wir dem Glück des Jungen im Wege steben? Nein Wlinchen, wir müssen zunächst noch etwas Komödie spielen. Nubolf ist ein echter Falkenhain, benn – seine", er hüstelte etwas und sein sonst so gutmütiges Gesicht nahm einen so sinsteren Ansbruck an, daß man einen anderen Menschen zu sehen glaubte — "benn seine Mutter war auch von Abel, er täuscht also niemand. Für uns

Tagesorbnung fei befonbers auf ben Bortrag bes Beren Rreistierargtes Dr. Morgenftern über bas am 1. Dai b. 38. in Rraft tretende Reichsviehfeuchengefet binge miefen. - Bie mir horen, hat ber Borftanb bes III. Bandmirticaftlichen Begirte pereins Berhandlungen megen Errichtung einer landwirtichaftlichen Winterschule in Sachenburg in die Wege geleitet. Um 2. Juni unternimmt der Berein eine Studienreife nach dem Berfuchs. gut der landwirtichaftlichen Sochichule Boppelsborf bei

Bonn, nach bem Didopshof.

Biebrich, 5. Dai. Um 1. ds. Dits. morgens murde babier die Commermeibe für die Buchter ber Bferbegucht. genoffenichaft für ben Stadt- und Landfreis Biesbaben auf ber Roniglichen Domane Rettbergsaue eröffnet, und erfolgte ber Trajeftierungevertehr ab 9 Uhr von ber Regatta-Straße. Es murben aufgetrieben ca. 30 Fohlen somie 20 Stud Jungvieh, und waren bie Buchter von bem üppigen Brasmuchs ber Weibe außerorbentlich angenehm überrafcht. Die Trajeftierung ber Beibetiere erfolgte mit Silfe eines Motorbootes und ging glatt ponftatten. Der erfte Botfigende ber Bierbezucht. genoffenichaft, herr Candwirt Beinrich Merten-Erbenheim wies por Eröffnung ber Beibe auf die von ber Buchter-vereinigung erzielten Erfolge bin und machte Mitteilung, baß die in diefem Jahre bant ber ergiebigen Düngung und Reuanlage von Beibetoppeln, Die hafergufütterung bis auf Beiteres auf 3 Bfb. täglich beichrantt merben tonnte. Die Pferbezuchtgenoffenschaft bat im Laufe ber Jahre aus eigenen und ihr gegebenen Staats-Mitteln ben Beidebetrieb unter Aufmand großer Rapitalien gu einer muftergultigen geftaltet, und ift die Beibe für viele Pferdezüchter icon lange ein vielbesuchter Besich-tigungsort. Die fürzlich abgehaltene Stutenschau jum Zwede ber Eintragung in das naffauische Stutbuch hat ergeben, daß in der fogenannten Erbenheimer Ede meitaus die beften Mutterpferde porhanden find und angefort merben tonnten.

§ Ferienturfe in Bena fur Damen und herren bom 5.-17. August 1912. Das Programm für bie Rutfe ift auch in Diefem Jahre fehr reichhaltig. Die Bahl ber Teilnehmer mar im vergangenen Jahre auf 635 geftiegen, mahrend ber etfte Rurfus im Jahre 1889 nur 25 aufmies, ein Beichen für die Lebensfähigfeit und machjende Bedeutung der Ferienturfe. Das Diesjährige Brogramm gliedert fich in 7 Abteilungen: Naturmiffenichoften (13 Rurfe), Babagogit (15 Rurfe), Religions. miffenichaft und Religionsunterricht (5 Rurfe), Bhpfiologie, Binchologie, Bhilofophie (7 Rurje), Literatur, Runft, Befducte, Nationalotonomie (9 Rurje), Sprachturje (9), Sonderture für fraateburgerliche Bilbung und Erziehung (hierfür besonderes Programm). Im gangen merben 58 verschiedene Rurse gehalten, teils jechs-, teils amolfftundige. Brogramme find toftenfrei burch bas Getretariat Gri. Clara Blomeper, Jena, Gartenftrage 4, du

Rurge Rachrichten.

Rurze Radrichten.
Der Bergmann karl Schnatz von Schönborn stieß auf der Grube "Friedrich" bei Fachingen auf einen alten stedengebliebenen Sprengschuß, welcher explodierte. Schnatz wurde sast der ganze Kopf weggerissen und die Brust eingedrück, so daß der Tod sofotet eintrat. Der Unglückliche, der verheiratet und Bater von drei fleinen Kindern ist, war allein auf der Erube tätig. — Die Stadtwerordnetenversammlung in Ulsin gen beschloß den Bau einer städtischen Bade- und Schwimmanstalt und bewilligte dazu die Summe von 7500 Mt. — Bom 6.—8. Mai sindet in Kastatten der Verbandstag der Gastwirte aus Dessen-Kassau und vom Khein statt. — Im Eigsüterbahnhof in Frankfurt wurde der Arbeiter Joses Balzer aus Bornheim von einer Kangierabteilung übersahren und sofort getötet. — Der in den weitesten Kreisen Sessen und Sessen-Kassaus übersahren und sofort getötet. — Der in den weitesten Kreisen Sessen und Sessen-Kassaus burch seine Wissionsvorträge bekannte Wissionar

und Krankenhausgeistliche, Pfarrer Flad, ift in Frankfurt im Alter von 52 Jahren plöglich gestorben. Der Berstorbene hinterläßt eine Witme mit sechs unversorgten Kindern. — Mit einem gefälschten Ched suchte ein unbekannter Wann bei einer Großbank in Roln durch einen Dienstmann 20000 Mt. abholen zu laffen. Die Bantbeamten mertten aber fofort die Falfchung und übergaben Die Bankbeamten mertten aber sofort die Falschung und übergaben bem Dienstmann ein mit Papierstreisen gefülltes Kuvert. Als dieser ben Brief dem auf dem Süddahnhof wartenden Fremden aushändigte, wurde der Schwindler durch die inzwischen verständigte Kriminalpolizei verhaftet. — Die Straftammer in Cassel bedachte einen rassinierten heiratsschwindler, einen Monteur, mit einer empfindlichen Strafe. Der Schwindler hatte sich auf einmal brei Bräute angeschaft, denen er die Ersparnisse abknöpfte und ein schwörze geben damit führte. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 3 Monate Auchthaus. 5 Jahre Ehrverlust und 300 Mt. Gelbstrafe 3 Monate Buchthaus, 5 Jahre Chrverluft und 300 Mt. Gelbftrafe.

Nah und fern.

O Den erften frabtifchen Flugplat mirb bie Stabt Schwerin i. Medlibg, einrichten. Bu biefem Bwed bat fie ein größeres Gelande für den Breis von 416 000 Mark angekauft. Der Grundgedanke für das Unternehmen ift, den medlenburgischen Flugzeugtechnikern sowie Fliegern und Fliegerschüllern Gelegenheit zu bieten, in der Hugwesen ihre Erfindungen auszuprodieren resp. sich im Flugwesen auszubilden. Der eifrigste Förderer des Unternehmens ist der Großherzog von Medlenburg-Schwerin. Für später ist auch die Errichtung einer Fliegerschule auf diesem städtischen Flugulake norwesehen Flugplate vorgesehen.

O Bom Feldwebel zum Leutnant. Dem bisber der Schloßgardefompagnie angehörenden Feldwebel a. D. Großmann ift der Charafter als Leutnant verlieben worden. Es ist dies wieder mal einer der wenigen Jälle in der preußischen Armee, daß in Friedenszeiten ein

Unteroffisier Offisier wirb.

O Pfarrer Liebe und feine Rleinodien. Die Affare bes Bfarrers Liebe und bie Auffindung des ungeheuren Ebelfteinschates beichäftigt weiter bie Beborben. Abrigens wird aus Münfter i. 28. mitgeteilt, bag bort bes Bfarrers Borliebe für teure Geschmeibe allgemein befannt war und fast als anormal angesehen wurde. Es ift auch nicht ausgeichloffen, daß er boch freiwillig in den Tod gegangen ift. Er hat, nachbem man ihn wider feinen Billen penfioniert hatte, wiederholt au feinen Angehörigen geaußert, daß er mir noch ein halber Menfch fei, ba er fich nicht genugend

Se Die englische Untersuchung der "Titanie"-Katastrophe dat nun auch begonnen. Der Londoner Generalstaatsanwalt Sir Rusus Jiaacs gab folgende Darstellung des Latbestandes. Die "Titanic" sei vom Beginn der Reise an mit 21 Knoten Geschwindigteit gelaufen, und soweit sich sessiellen lasse, sei diese Geschwindigkeit die zum Augenblic des Zusammenstoßes nicht verringert worden. Er stellte sest, daß iswordungen gegeben worden wie von der "Baltic" Eiswarnungen gegeben worden seien. Jsaacs meinte, es werde zweisellos die Ausmertsfamseit des Gerichtshoss erregen, daß 63 Brozent von der ersten, 42 Brozent von der aweiten und nur 25 Brozent damseit des Gerichtshofs erregen, das 83 Prozent von der ersten, 42 Prozent von der zweiten und nur 25 Prozent von der dritten Klasse gerettet worden seien, ebenso, daß von den weiblichen Bassasieren der ersten Klasse alle gerettet worden seien — außer füns, die, wie man annehme, ihre Gatten nicht hätten verlassen wollen. Die Untersuchung werde sich insbesondere auch auf die undureichende Zahl von Rettungsbooten erstreden. Der erste Benge, der Ansgudmann Jewell, gab an, daß die Ausgustente nicht mit Giäsern versehen gewesen seine, und das die Stewards und die Deizer nicht darauf eingeübt waren, die Boote binadzulassen. waren, die Boote binabsulaffen.

Sie fiberichwemmungen in Louifiana greifen immer weiter um fich. Das Baffer tauft über die Damme von Rem Drleans und brobt bie Stadt gu überichmemmen. Der Schoden wird auf swanzig Millionen Dart geichant. bodifte in Umerifa, ift in Gefahr, ba die Blitt bis an ben

Rand gefriegen ift.

Bunte Tages-Chronik.

Charlottenburg. 4. Mai. In einem hiefigen Sotel wurde eine Brau Deftenhahn aus Gera und ihre beiben kleinen Kinder erhängt vorgefunden. Berrüttete Bermögensverhältniffe icheinen den Anlas zu der Tat gegeben

Raumburg, 4. Mai. Bei einem Kampf mit Sigeunerv im Lenachbarten Rebe wurde der Gaftwirt Loeb von einem Ilgeuner erschoffen. Der Täter entfam.

Weimar, 4. Rai. Die Bitwe Ernft v. Bilben-fruche hat ihre beige Billa "Ithafa" ber beutiden Schillerftiftung vermacht. Die Billa wird nach bem Tobe ber Stifterin als Schriftlellerbeim eingerichtet.

Dortmund, 4. Dai. Bfarrer Traub hat beim evange-lifchen Oberfirchenrat Berufung gegen bas Breslauer Urteil

Effen (Rubr), 4. Mai. In ber nachbargemeinde Ofter-felb tam es au einem ichweren Bufammenftog awiichen Bergleuten, von benen awei erstochen wurden.

Brag, 4. Mai. In bem Bilbner Steinbruch bei Taus murben burch bie porgeitige Erplofton einer Spreng. mine brei italienische Arbeiter und ein fünfjahriges Mabchen

garraich, 4. Mai. Bwei marottanische Bolfsstamme haben ben beiligen Krieg gegen bie Frangofen erflart. — In Larraich find fpanische Berstartungen gelandet worden bei wahrscheinlich bie mit Frankreich strittige Bone befeten follen.

Biegifo, 4. Mai. Der merifanische Kongreß hat eine Friedenskommission eingesetz, die direkt mit den Auf-ständischen unterhandeln soll.

Berlin, 5. Die Reichstags-Erfagmahl für ben früheren Abgeordneten Roeren im Babitreife Gaarburg-Merzig-Saarlouis

ift auf ben 30. Mai verlegt worben. Berlin, 5. Mai. Oberburgermeifter Rirfchner, ber ichon vor einiger Zeit Rudtrittsgedanten fundgab, hat jest erflatt, bag er fich bis Enbe bes nachften Monats enticheben werbe, wann er fein Amt entgilfig nieberlegen will.

Stuttgart, 5. Mai hier wurde gestern Rachmittag ein ziemlich heftiger Erdfich veripurt. Das Erdbeben erstredte sich weit über gang Sübbeutschland und wurde namentlich auch in Mühlhausen, im Elf., Oberndorf, Rottweil und Tübingen verspürt. Schaben

entstand nicht. Rom, 5. Mai. Die am 3 Mai erfolgte Beseinung ber Infel Rhodus durch italienische Truppen erfolgte ohne Widerstand seitens ber Türken. Die fürtische Besagung gog sich auf die Höhengüge ber

Rorfu, 5. Mai. Kaiser Wilhelm sandte über das Ergebnis ber Ausgrabungen auf Korfu ein ausführliches Telegramm an das Kaiserliche archaologische Institut in Berlin. Das Telegramm be-ftätigt, daß es sich um die überaus wertvolle Freilegung eines alleraltesten griechischen Tempels handelt.

Paris, 5. Mai. Der Flieger Graf Robillard ist bei Nizza

abgefürgt und getotet worben. Breiherr Marichall v. Bieberftein, ber hiesige beutsche Botichafter ift geute von hier abgereift. Man ninnnt an, daß die Reise nach Berlin und nach Suddeutschland geht, wo der Botichaster mit Kuiser Wilhelm gusammentreffen soll. Es gilt hier als sicher, daß er nicht mehr auf seinen hiesigen Posten

Rew. Port. 5. Mai. Im hochmaffergebeit find alle haufer bes Ortes Banon Sara weggeschweimmt worden. 5 Millionen Ader-Land find überschweimmt. Das Waffer fieht 25 Juh hoch; die

Stadt Rew-Orleans ift ftart bedroht.
Rew-Yort, 5. Rai. Die Rachrichten aus Megito fauten febr bebrohlich. Das Kriegs-Departement fin Washington erließ Befehle, die Truppen zu sosoritgem Bormarsch aus Megito beroit zu halten.

haus- und Mohnungsbau.

Berlin, 4. Mat.

In ben Ansftellungshallen am Boologifden Garten, wo bor furgem noch bie vielbeiprochene Ausstellung "Die Frau im Saus und Beruf" gu feben mar, ift jest eine andere fehr intereffante Ausstellung eröffnet worben, bie ir Berbindung mit dem beginnenden Internationalen Sausbefigertongreß fieht und vom Bentralverband ber dentschen Sausbesitervereine arrangiert wurde. Diese Schau bat eine besonders aktuelle Bedeutung, die auch bei ber beutigen Eröffnung der Borfigende des Bundes.

bleibt er bas Bergenstind, beffen wir uns im fillen freuen. Baß ihn nur emportommen, ich will gern unten bleiben. Laß Deine Bedenken sahren, Minchen. Menn Rubols erst hier ist, macht sich alles von selbst; er hat die Gabe, sich überall Liebe zu erwerben, laß ihn nur erst hier Boden sassen, laß ihn nur erst hier Boden sassen. Ich werde ihm sosort schweiben, die Stelle anzunehmen, punktum! Freudig bewegt von der Anssicht, den Liebling ihres Herzens wieder zu sehen, ihn sogar in ihrer nächsten Rähe zu wissen und doch nicht ohne Besorgnis für die Zukunst, sah sie der sich die.

Enblich fagte fie: "Bie Du willft, Deinrich, Gott wird ja alles jum Guten fubren."

"Amen." Sie erhob fich, um zu gehen. "Kommft Du mit, Deinrich?"

Mein. Unfer neuer Regierungsprafibent tonnte bie Schrufte haben, hier herein gu bliden, auch will ich noch bem Audolf fchreiben."

Brau Steinmuller entfernte fich. Dit ernftfrenndlichem Blide ichaute ber alte Colbat pot

Wird fich alles machen. Mein Goldjunge wird ben alten Ramen wieder zu Ehren bringen, und mein alter Bater fich noch im himmel barüber freuen. Er foll tommen.

Seit acht Tagen hat Rubolf von Fallenhain fein Amt als Affeffor ber Brovinzialregierung in R. angetreten. Der Registrator und feine Schwester find uneudlich gludlich, ben in ihrer Rabe gu miffen, ben fie beibe fo von Bergen lieben, trobbem eine Rluft fie von ihm trennt, die nur abfeits vom großen Strome bes Lebens ju überschreiten ift. Gie find gufrieben, die Linder bes in Armut verstorbenen

Freiherrn Bobo von Fallenhain, mit der Situation, die fie fich felbst geschaffen haben. Die Fallenhains waren nicht begittert in bem Rheinlande und Westsalen, Lehnsinanner

bon Chue - Rola.

Der Tod hatte unter ihnen aufgeraumt, und die Rriege Enbe bes 18 und Beginn bes 19. Jahrhunberts, ber öftere Bechiel der herrichaft in jenen unruhigen Zeiten die Ueberlebenden verarmen laffen. Der Bater des Regiftrators Beber mußte, fo reblich er gearbeitet batte, als ein mittel. tojer Mann bas Gut, bas er ichon verichulbet übernommen, verlaffen.

Der folge Freiberr, fortan unfabig, feine gefellichaftliche Stellung aufreiht zu erhalten, legte Ramen und Rang ab und ergriff unter bem Ramen Beber einen burgerlichen Bernf. Er heiratete ein armes abliges Franfein, beren Eftern mit ben feinen gleiches Schicial geteilt hatten, um im Berein mit ihr ben Rampf ums Dofein aufzunehmen, in ber hoffnung, einft wieber gur Sobe bes Lebens berauffteigen gu tonnen. Deinrich und Wilhelmine murben geboren und balb baraif niegen beren Eitern fury nacheinander ins Grab und ließen rm und ichusios in ber Welt gurud. Beinrich Weber fand in ber Unteroffizierichule Mifnahme und Bithelmine beiratete fpater ben Tifchler Steinmuller, um eine felbftanbige Stellung einzunehmen. Beibe, Die fruh bie Rot bes Lebens tennen gelernt batten, fanben fid, gludlich in ihren beschei-benen Stellungen und erhoben feine Bratenstonen. Erft als ber einzige Sohn bes ehemaligen Bachtmeifters und fpateren Subalternbeamten feltene forperliche und geiftige Gigenichaften und Borguge jeigte, verbunden mit einer Lebensauffaffung, bie ihn fiber eine Umgebung weit erhoben, tam dem Golbaten ber Bebante, in biefem Cohne fein Befchlecht wieber aufleben zu laffen.

Ceine Edwefter war Bitme geworben, führte bem vereinfamten Bruber bas Sauswefen und umfaßte mit mutter-

licher Liebe beffen Cobn.

Ginverstanden mit beffen Abfichten, opferte fie fgern bas fleine Bermidgen, bas ihr Gatte ihr hinterlaffen hatte, um Rudolf, ber mit großer Anszeichnung bas Somnafinm be-

fucht batte, Java findieren gu laffen. Gbe Rubolf bie Universität bezog, beautragte Weber, ber damals eine fleine Stellung beim Bollmefen belleibete, jur feinen Coon bie Bieberaufnahme bes alten ritterlichen Ramens und Range's. Das wurde von ber Regierung gestattet, und Rubolf be jog als Freiherr von Fallenhain Die Univerfitat.

Anch iber zeigte fich bie glanzende Begabung bes Bing-lings wie ein stitlicher Ernft. Allen eblen Freuden bes Lebens bold, arbritete er mit raftlofem Gifer, trat als Referendar beim Lan ogericht ein und machte ben Affeffor mit Glang.

Rich! oft, bort jagrlich einige Dal, fab ibn ber Bater, wenn Rribolf, ben man in St. nicht tannte, bei ihm gu Bejudge meilte, und bies waren Stunden bes reinften Gludes für ben Regifinator Beber und feine Schwefter.

3hr Rudoll, ibr Stolk!

Fortfegung folgt.

Gin: streieftadt ohne Rirche. Dag eine Bemeinde, die 4000 Einwohner gablt, Rreisftadt und Gip eines Amisgerichts ift, feine eigene Rirche befint, bas burfte wohl einzie basteben. Sendefrug in Oftweußen ist in dief.c sonderbaren Lage. Die Evangelischen dieses Stödichens mussen zur Kirche nach dem fleinen Bfarrdorf Werden pilgern, bessen Gottesbaus für die in Frage tommende große Seelengabl viel gu flein ift.

28as ber Reichtum für Corgen macht. Befanntlich vurjachte por einigen Tagen ber jest febr polfstumlich gewordene amerifanische Millionar Charles Green, nachdem er fich eine feinem Ramen entsprechende vollftandig grune Aleidung angelegt hatte, in einer Dauptstraße Rewnorts baburch einen Standal, daß er mit vollen Sanden Goldund Silbermungen in die Menge warf, bis die Bolizei einichritt. Jest bat Dr. Green einen Breis von 4000 Diart ausgefest, gulibar bemjenigen, ber ihm fagt, wie er fein Bermogen unter die Leute bringen fonne, ohne von ber Bolisei baran verbinbert ju merben.

Bon einem übersparfamen Stelsfußt. In Rathenow wurde Freitag ein Bettler aufgegriffen. Bei feiner polizeilichen Bernehmung ergab fich, das diefer auf zwei Holzfügen sich bewegende Almoiensammler im Besis eines burchaus gultigen Testaments in hohe von 240 000 Mart war, an bem er mit einem Biertel beteiligt ift. Außerbem sand man bet ihm auch noch ziemlich viel bares Geld. Der Sonderling stammt aus Brandenburg a. H. und sieht unter Kuratel. Das letztere erscheint ganz überflüssig, denn er verbraucht nicht einmal das Geld, das ihm der Ber-mögensverwalter monatlich schickt. Er snart das und erwirdt feinen Unterhalt durch Betteln, wofür er ja min finer Strafe gemartig fein barf.

Neueltes aus den Witzblättern.

Unvergängliche Wurbe. Sie waren Schauspielbireftor - und was find Sie jest?" - Früherer Schauspiel. bireftor.

Scheidung. Da baft du beinen Regulator, bas Rauchtlicht hab' ich in die Ebe gebracht, und alles andere gehört dem Abzahlungsgelcaft." (Jugend.)

Weitläufig. Sind Sie mit Barnen O'Brien ver-wandt?" wurde Thomas O'Brien gefragt. — "Sehr weit", untwortete Thomas. Ich war das erfte Rind meiner Mutter — Barnan das fiedzehnte. (Tits-Bits.)

Wreiherr v. Reigenftein, berporbob: In einer Bett, mo die Bolumgsfrage so fart im Borbergrund des öffent-lichen Juteresses fiebt, will man zeigen, daß bas beutige Bobnungswefen boch nicht blog Mangel, fondern auch Borguge bat, beionders in technifcher und bogienifcher Besiehung. Und bag man es darin wirflich weit gebracht bat, lebrt die Unsftellung.

lungemergifiende Staub unicadlich gemacht mird. Der Staubfanger wird in Tattafeit gefett und verichlingt ben Staublanger wird in Latigieit geietzt und verichtingt den eben frisch gestreuten Staub in wenigen Augenbliden — im Last mit der lustigen Wustt, die von den Aus-siellungskapellen erekutiert wird. Die Diebstähle und Ein-brüche werden — angeblich — auf den Aussterbeetat geletzt durch genial konstruierte Türschließer mit Schloß-sicherung. Das Lampenanzunden dat aufgehört — ein Druck, und der Gassernzünder erleuchtet die Etage. Die Roderinrichtungen mit ihren appetitlichen Miesen und

Badeeinrichtungen mit ihren appetiflichen Fliesen und praftischen Wärmeapparaten strogen vor Behaglichseit, bas Kochen wird aum Bergnügen. An einem netten Bawilion steben dicht gedrängt die Besucher, um zu seben, wie ichnell und sauber Bouillon gesocht wird Die geschnockvolle Metallsanne voll Basier wird einsach im die elettrifche Leitung angeichloffen und in fürzefter Beil vil ber belebende Erant fertig. Bie icharf beute Eleftrigitat und Gas miteinander

tonfurrieren, titt bier auffallend sutage Die mtereffanten frunfiftude, die man bei elettrifchen Sausbaltungsapparaten bewundert: außer dem Rochen auch das Blatten, das raiche Baffermarmen u. a. m. merben febt auch mit bem raiche Wasserwarmen u. a. m. werden seht auch mit dem Gasapparat gemacht. Seißwasser-Automaten werden hier eseigt, die gleichzeitig beihes Wasser am Spültisch, an der Obaschtoilette usw. geben und eine zentrale Warmwasserversorgung ermöglichen. Der Beihmasserbahn wird ebenso bedient wie der Kaltwasserhahn. Sehr erstrebenswert erscheinen — besonders wenn man an den heihen Sommer des vorigen Jahres denst — die elektrisch versorgten Kühlsicheuse und Kisserzeuger. Die Verwendung des Gases schränfe und Eiserzeuger. Die Berwendung bes Gafes gum Beleuchten, Beigen und Rochen wird beionbers anchaulich illustriert in einem richtigen, einftodigen Daus, bas pon ber Bentrale für Gasperwertung aufgebaut

Die verschiedensten Industrien baben sich natürlich an diefer Ausstellung beteiligt, deren Leitmotic seine eine Begrenzung des Gebiets vorichrieb. Man fiebt interestante Bentilationsamlagen, Beleuchtungseinrichtungen, materialien offer Urt. Gin fleines Caue mit wafferdichten

Mörtelwänden fieht im Baffer und wird fortwährend von Wafferstrahlen beriefelt, ohne die Teuchtigkeit anzumehmen. Brobe Tragfeftigfeit meifen smet bunne - nur 3 Bentimeter starfe — Flicienwände auf. Fußboden und Treppen-onlagen, Bedadungsmaterial, Bodenbelegstoffe, Tapeten aller Art zetgen die technischen Fortschritte und auch den sortscharittenen Geschmad der Reuzeit. Bieles hätte frei-lich sortsleiben können: zohlreiche Mödel, Schningeräte utw., bei benen man nicht recht verftebt, mas fie bier follen.

Sinter diefer ftart betonten Bobnbaus Technit und Bobubaus Dogiene tritt ber fogiale und fünftlerische Ge-fichtspunft bedentend gurud. Immerbin fieht man einige Landbaus und Stadthausmodelle, auch Gartenaplagen, und insbeiondere find die Ausstellungen der verschiedenen Städte (Dangig, Magdeburg, Stuttgart) interessant. Dier fann man an Modellen und Abbildungen fommunale Wassersantisationsanlagen usw. studieren, and einige Bebaumigsplane, u. a. der des Tempelhofer Feldes, find ausgestellt. Eine ziemlich umfangreiche Sammlung von Literatur über den Haus- und Wohnungsbau vervollständigt diese Lubisellung, die dis zum 12 Junt d. J. geöffnet bleiben soll und sicher fehr viele Besucher anziehen wird.

Vermilchtes.

Die Speisenfolge der Senkeremablgeit auf der "Titanie". Befanntlich fagen die Bastagiere der ersten Rasitte der "Titanie", als diese mit dem verderbendringenden Eisberg susammenstiet, bet einem lederen Dahl, das ihnen Direttor Isman ivendierte, wie er es fiets bei ber Jungfernfahrt eines Schiffs feiner Linie den vornehmsten Passagtermanrt eines Schiffs teiner Lime den vornehmsten Passagteren gegensiber zu tun oflegte. Einer der Überledenden hatte die Tischfarte dieses Festmahls zu sich gesteckt, und so sind die Zeitungen icht in der Lage, die Speisenfolge der Hentersmahlzeit auf der "Titanle" in Form und Bortlaut abzudrucken. Sie hatte solgendes Aussehen und lautete in dentscher Spracke: R. R. S. "Eitanie". April 14. 1912. Berschiedene Dors d'Oempre

Auftern. Lachspaftete mit Gurfenfauce Filet Mignon à la Lilt. Ragout von Lyoner Rufen Gebadenes Bflangen-Mart Lammbraten mit Mingtunfe

Junge Ente mit Apfeltimfe Mindanierenftud mit Schloglartoffeln Schoten-Rorotten mit Rabm-Reis à la Carmentier und neuen Kartoffeln

Bunich Romain Bebratene Taubchen mit Rre jenjalat Eingemachter Spargel Ganfeleberpaftete Gelleriefalat Balborf-Budding

Pfirficigelee in Charirenfe Schofolaben- und Banillentorte - Grangofifcher Giscreme.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Serlin, 4. Mai. Amilicher Breisbericht für inlänbisches Wetreibe. Es bebeutet W. Beigen (K. Kernen). K. Roggen, G. Gerite (Bg. Brangerite, Fg. Tuttergerite). II. Dafer. Die Breise gesten in Mart für 1000 Kilogramm guter marktäbiger Keare. Deute wurden notiert: Königsberg R 192 11 224. Dangig W 223 228,56, R 195,20, H 198—203, Stettiff W 220 231. R 183—192, H 198—204. Bosen W 230—233 R 192, Bg 199, H 192, Bromberg R 191, Breslau W 223 bis 227, K 191, Fg 180, H 191, Berlin W 231—232, R 199,56 bis 200, H 2.5—214. Ecipsig W 228—230, R 198—201, H 210—213 Damburg W 236—238. R 200—204, H 214—218. Danneer W 234, R 210, H 242, Münster W 234, R 210, H 208, Reuf W 240, R 210, H 220. Mannbeim W 246—248,50, R 211 bis 213,50, H 220—225, München W 248—252, R 223—225 H 224—228.

Berlin, 4. Mai. (Broduftenbörje.) Weizenmehl Rr. 00 28.50—29.50. Feinste Marfen über Rotis bezahlt Still. Roggenmehl Rr. 0 und 1 23.20—25.60. Fest. Küböl für 100 Kilogramm mit Faß in Marf. Abn. im sauf. Monat 64.90—64.80. Oft. 65.60—66.20. Etwas sester.

84,90—64,80. Oft. 65,60—66,20. Etwas fester.

Sertin, 4. Mai. (Schlachtviehmarst) Austrieb:
4678 Rinder, 1579 Kälber, 6946 Schafe, 13 172 Schweine.

Breile (die eingeslämmerten Bablen geben die Preise sin Lebendgewicht an): 1. Rinder: A. Ochsen: a) 83—88 (48—51), b) 78—81 (45—47), c) 80—84 (44—46), d) 68—75 (36—40), B. Bullen: a) 78—81 (47—49), b) 75—80 (42—45), c) 70—76 (37—40), c. Färfen und Kübe: a) 77—80 (46—48), b) 74—78 (42—45), c) 71—73 (39—40), d) 60—68 (32—38), c) bis 67 (bis 30), D. Gering genährtes Jungvieh (Freser): 72—76 (36—38), — 2. Kälber: a) 124—150 (87—105), b) 112—113 (67—68), e) 97—103 (58—62), d) 84—93 (48—55), e) 67—82 (37—45), — 3. Schafe: A. Stallmassishase: a) 84—92 (41—45), b) 76—82 (37—40), c) 68—81 (32—33), — 4. Schweine: b) 71 die 73 (57—58), c) 70—72 (56—58), d) 67—70 (54—56), e) 63—66 (50—53), f) 67—68 (54). Marstversaus: Rinder rubig. — Kälber rubig. — Schafe lebbast. — Schweine glatt, geräumt.

Borausfichtliches Better für Dieustag ben 7. Dai 1912. Bormiegend wolfig bei etwas marmeren, fübmeftlichen Binden, vereinzelt leichte Regenfälle mit Gemitterbegleitung.

Bekanntmachung.

Die biesjährigen unentgeltlichen Impftermine werben für die Stadt hachenburg wie folgt in ber Schule Bimmer Dr. 5 abgehalten:

a. für die Erftimpflinge

am Mittwoch den 15. Mai, nachmittage 4 Uhr Radidau

b. für Die Biederimpflinge:

am Mittwody den 8. Mai, nachmittage 2 Uhr " 15. "

Den Eltern ber impfpflichtigen Rinder geben noch besondere Ladungen zu. Die Kinder find pfinttlich zu ben bestimmten Terminen zu gestellen. Zuwiderhandlungen werben beftraft. Bleichzeitig mache ich auf die Berhaltungsmaßregeln, welche auf der Rudfeite ber Ladungen abgebrudt find, noch befonders aufmertfam.

Sachenburg, ben 27. April 1912.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Daufjagung.

Bur bie vielen Beweife mohltuender Teilnahme beim Sinicheiben unfres lieben Cohnes und Brubers

Otto Hoffmann

fowie für die vielen Rrangfpenden fagen wir Allen herglichen Dant. Befonders banten mir den Arbeitern der Firma Gebr. Dewald und dem Turnverein für bie Rrangipenben und gahlreide Beteiligung bei ber Beerdigung.

Sachenburg, ben 6. Dai 1912.

Die trauernden Binterbliebenen Familie Beinrich Boffmann.

Moderne == Herren-Anzugitoffe

neueste Blusen- und Kleiderstoffe Siamosen und Schürzenstoffe

Selbstbinder

und alle anderen Arten Binden in großartiger Auswahl.

Wilhelm Pickel, Bachenburg.

Regulateure

mit harfen- und Domgong fowie einfachem Bong goldene und filberne

Damen-Uhren

Herren-Uhren in Silber, Stahl und Nickel Damen- und Herren-Ihrketten in allen Preislagen.

Rolliers, Broichen, Ulmbander, Medaillons Damen- und herren-Ringe, filbeine Fingerhüte Ohrringe, Kreuze, Anhänger, Kravattennadeln Manichettenknöpfe, Tafchenlampen u. Batterien

Mein Lager ift auf bas Reichhaltigfte ausgestattet und gebe ich oben angeführte Urtifel ju gang befondere billigen Breifen ab. - Gur Uhren leifte ich 3 Jahre Barantie.

Bugo Backhaus, Hachenburg. Uhren, Gold- und Gilbermaren.

Firma

+++0++0++<u>|</u>++0++0++

H. Zuckmeier

in hadenburg

empfiehlt

herrenanzüge =

in neuesten englischen Deffins und tabellofem Sis

Burichenanzüge und Knabenanzüge in großer Auswahl und feinfter Ausstattung

Schulanzüge

gum Stropatieren Sport- und Einfatzbemden feinfte Mufter Meuheiten in

Schlipfen, Selbftbindern und Bajdegarnituren

Abgepaßte Gardinen und Gardinenstoffe 🖯 in neueften Muftern.

Bei guten Qualitäten billigfte Breife.

Kautschuk-und Metall-Stempel

in jeder gemunichten Ausführung liefert in fürzefter Beit gu ben billigften Breifen

Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

3d habe mich in Sadamar als

Rechtsanwalt

niebergelaffen.

Mein Biiro befindet fich Symnafiumftraße 17, (neben bem Rrantenhause ber Barmh. Brüder).

Carl Bertram, Rechtsanwalt.

Blauen und weißen Gartenkies

habe ftets auf Lager vorrätig.

Friedrich Mies, Baugeschäft Sachenburg.

Brette-Preis-Bussere dans John Boury Schwerin, Derla M. 100000 Abon

Garantiert reiner

einölfirnis

"Marte Alberdingt" bei 5 Liter " " " 0.90 " 10 " " " " 0.80

Rarl Dasbach, Sachenburg,

Schirmreparaturen

werden ichnell und billigft ausgeführt, fowie neue Ueber-

Beinr. Orthen, Bachenburg.

Alle Sorten Kafe

Limburger, Edamer, Boll ander Mainzer Käse empfiehlt in nur befter Qualität

Stephan Hruby, Hachenburg.

Wer perkauft fein Haus

event, mit gur. Geschäft ob. fouft. Objett bier ob. Ilmg. ? Off unter 2. 3889 an Saafenftein & Bogler 21.-G. Reuwied.

beinsamen

offeriert zu billigften Preifen C. v. Saint-George, Hachenburg.

Treppenleitern

in jeder Trittzahl a Tritt 30 Pfg. empfiehlt Rarl Balbus, Sachenburg.

Reizende Neuheit! Blumentopie, Blumenampeln aus Naturholz.

Wilh. Streck, Bonn.

Umsonst reichhalt. Musterbuch Nr. 10.